

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Erstes Kapitel.

### Der wandernde Krämer.

An einem heiteren Märztag des Jahres 1645 spielte am Ufer des Kremsbaches nächst dem Schlosse Hartenstein in Niederösterreich ein allerliebster Knabe im Alter von etwas über zehn Jahren. Der Kleine war so recht vergnügt und guter Dinge; die milde Frühlingsluft dehnte sein Brüstlein, und fröhlich ein Liedchen summend suchte er bald nach den ersten Windröschen und Primeln, welche die warme Sonne hervorgehockt, bald hatte er seine Freude an den weichen Käzchen der Bachweiden, die er lind an die Wangen drückte, dann aber waren es wieder die Wasserwellen, welche durch ihren lustigen Tanz sein Auge fesselten.

Jetzt fieng gleich nebenan die Schloßmühle zu klappern an, die bis jetzt still gestanden; das Wasserrad rauschte, weißer Gischt und große regenbogenfarbige Tropfen schäumten und spritzten von den Speichen, als ob eine Wassernixe mit ihrem Perlenstache in der Morgensonne spielte. Der Knabe trat auf den kleinen Steg, der zum Räderwerke führte, und fieng mit den Händen die glänzenden Tropfen auf. Hierauf fiel ihm ein, kleine Holzabfälle in den Bach zu werfen, um mit ihnen um die Wette zu laufen und zu sehen,